

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

Verfassungsschutzbericht 2023

Der Minister des Innern, Herbert Reul, hat am Donnerstag, den 18. April 2024, den Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2023 vorgestellt. Auf rund 400 Seiten hat der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz die Gefahren für Extremismusbereiche beschrieben, die unsere Demokratie bedrohen. Ob Islamismus, Rechtsextremismus, Linksextremismus oder Spionage – die Bedrohungslage in den jeweiligen Bereichen war so hoch wie nie zuvor. Diese Entwicklung zeigte sich auch in den Zahlen der politisch motivierten Kriminalität, die in fast allen Extremismusbereichen anstieg. [Hier](#) gelangen Sie zum Bericht.



Deutlich mehr antisemitische und islamfeindliche Straftaten

Die Zahl der antisemitisch motivierten Straftaten ist in den vergangenen Monaten stark angestiegen. Auch die islamfeindlichen Straftaten haben sich im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt. Ein möglicher Hintergrund könnten der terroristische Angriff der Hamas in Israel am 7. Oktober und der Krieg im palästinensischen Gazastreifen sein. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Instrumentalisierte Feindschaften. Antisemitismus in muslimischen Communities und antimuslimischer Rassismus.

Vorstellungen eines spezifisch "muslimischen Antisemitismus" bergen die Gefahr einer ungerechtfertigten Pauschalverdächtigung. Sowohl Antisemitismus als auch antimuslimischer Rassismus müssen ernst genommen werden, egal von wem sie ausgehen. Die mediale Berichterstattung und die dadurch ausgelösten Debatten befassten sich in den zurückliegenden Monaten insbesondere mit verschiedenen propalästinensischen Protestformen, die zumeist Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zugerechnet wurden. [Hier](#) klicken, so gelangen Sie zum Artikel.

EMPFEHLUNGEN DER BERATER*INNEN

Islamismus: Der Religionspädagoge Bülent Ucar im Gespräch. „Man darf junge Menschen niemals aufgeben“

In einer nicht-repräsentativen Studie äußert ein Großteil der muslimischen Jugendlichen, dass die Gesetze des Koran über denen des Staates stünden. Das klingt erstmal drastisch. Heißt das, dass vielen muslimischen Jugendlichen die staatlichen Gesetze egal sind? Nein überhaupt nicht, sagt Bülent Ucar. Denn das eine schließt das andere nicht aus. [Hier](#) klicken, um auf den Artikel zu gelangen.



Jenseits von Stigmatisierung: Empowerment in Moscheegemeinden

Moscheegemeinden werden nur selten als Orte wahrgenommen, an denen empowernde und präventive Arbeit für Jugendliche stattfindet. Zumeist werden diese Angebote in der Schule, in der Jugendarbeit oder im Online-Streetwork verortet. Wiebke Klausnitzer vermittelt Einblicke in die Jugendarbeit in Moscheen und betont ihre Bedeutung für muslimische Jugendliche als safer space. Den Artikel finden Sie [hier](#).

TikTok-Kanal realtalk.nrw

Die Landeszentrale für politische Bildung NRW hat gemeinsam mit der Stabsstelle „Prävention gegen Antisemitismus, politischen und religiösen Extremismus, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit“ den TikTok-Kanal realtalk.nrw gestartet, um eine neue Zielgruppe zu erreichen:

Gerade junge Menschen informieren sich bei TikTok über viele vielfältige Themen und nutzen die Plattform vermehrt auch zur Informationsrecherche. Gleichzeitig werden sie dort zunehmend mit rechtsextremem und islamistischer Propaganda konfrontiert, denn diese werben hier aktiv für die eigenen Ziele. Mit realtalk.nrw wird dem etwas entgegengesetzt und Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein vertrauenswürdiger Kanal mit Informationen aus NRW zu Demokratie und politischer Teilhabe angeboten.

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

Kontakt

Beratungsstelle Wegweiser in Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis und Märkischer Kreis

Bergischer Ring 7

58095 Hagen

Tel.: 02331/ 9346980

Tel.: 02331/ 9346979

Tel.: 02331/ 9346978

Fax: 02331/ 9347668

wegweiser@ha-en-mk.de oder www.awo-ha-mk.de

